

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Bezeichnet wöchentlich 8 mal. Bezugspreis: monatlich 1,80 Mark. Die Einzelnnummer kostet 10 Pf. | Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Halbpennige, die Reklamazeile 45 Halbpennige
Bei Nichterhalten der Zeitung infolge höherer Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung. | Postkontonummer Stuttgart Nr. 5790. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr

Nr. 45

Altensteig, Donnerstag den 24. Februar

1927

Die Lage in Shanghai.

Bestätigung der Stadt — Sun gibt den Oberbefehl ab

Die Dinge in Shanghai stehen nun auf Spitz und Knopf. Die geladenen Gewehre können jeden Tag losgehen. Ein Vorspiel hat sich bereits am Dienstag vollzogen. In der von Aufstand und Streit erfüllten Hafenstadt haben die Parteigänger der nordchinesischen Regierung (General Sun) ein Schützenregiment aufgestellt. Hinrichtungen in den Straßen sind an der Tagesordnung. Und nun haben chinesische Seeleute die Stadt Shanghai besessen. Die meutern den Matrosen wollten einen Aufstand gegen den baltischen General Sun entfesseln. Die Seeleute haben sich also zu den Kantonesen geschlagen, von der chinesischen Polizei wird das erwartet. Der Generalfreistreit geht weiter. Er richtet sich nicht gegen die Fremden, sondern gegen den chinesischen Nachbarn. Ob es die verbündeten Generale Sun und Tchangtschun zu einer Entscheidungsschlacht vor den Toren Shanghais kommen lassen, steht noch dahin. Für alle Fälle sind die Ausflüchte der Kantonesen günstig, die Lage in Shanghai gefährlich, weil man weiß, daß die jungchinesische nationale und zugleich soziale Bewegung von Kanton aus gegen die englischen Truppenlandungen ist. So sieht es aus, als ob ein Vulkan vor dem Ausbruch stünde. Der Abschluß des Vertrages zwischen Kanton und England über die Niederlassungen in Hanfau und Kiuksiang darf nicht darüber hinwegtäuschen. England hat die gemischte Verwaltung der Niederlassungen und die volle Rechtsgleichheit der dort lebenden Chinesen zugesprochen.

Folgende Meldungen geben ein noch nicht ganz klares Bild der chinesischen Ereignisse:

Die Beschießung von Shanghai

London, 23. Febr. Die Nachricht von einer Beschießung Shanghais durch chinesische Seeleute hat in London einen ungeheuren Eindruck gemacht und die größte Besorgnis erweckt. Man hatte in London die Lage in Shanghai noch immer nicht recht ernst nehmen wollen. Nunmehr sind alle Maßnahmen zur Verteidigung der internationalen Niederlassung getroffen worden. Shanghai gleicht einem bewaffneten Lager. Soldaten aller Länder sind dort zu sehen. Auch die Polizei- und Freiwilligentruppen sind mobilisiert worden. Ueber den Verlauf der Beschießung wird gemeldet, daß zwölf Geschosse in die französische Kolonie fielen, wo allerdings niemand getötet wurde. Einige weitere Granaten fielen in der Chinesenstadt, in einiger Entfernung von Arden, nieder. Ein Geschoss traf ein einem Amerikaner gehöriges Haus, dessen Frau und Kinder wie durch ein Wunder dem Tode entgingen. Ferner wurde der französische Klub, der Sportklub und das Gebäude des chinesischen Roten Kreuzes getroffen. Die Franzosen haben ihr ganzes Viertel sorgfältig abgeperrt und die gesamte Polizei mobilisiert. Auch die Soldaten der übrigen Mächte wurden in Alarmbereitschaft gesetzt. Die Beschießung durch die chinesischen Kanonenboote wurde sofort eingestellt, als der im Hafen von Shanghai liegende französische Kreuzer „Michelet“ und das französische Kanonenboot „Ariete“ ihre Geschütze gegen die feuernden Schiffe richteten. Die französischen Kriegsschiffe booteten dann mehrere hundert Franzosen aus, die ebenfalls in die französische Kolonie gebracht wurden. Die beiden chinesischen Schiffe, deren Besatzung das Feuer vornehm, haben dann den Hafen von Shanghai in Richtung nach Süden verlassen, vermutlich also nach Kanton. Die chinesischen Schiffe gehören anscheinend zu der aus sechs Kreuzern und einer Anzahl von Zerstörern und Kanonenbooten bestehenden chinesischen Flotte, von der es im Dezember hieß, sie sei zu den Kantonesen übergegangen. Mit den 21 Kriegsschiffen, die die auswärtigen Mächte nach und nach im Hafen von Shanghai zusammengezogen haben, kann diese chinesische Seemacht sich natürlich nicht messen.

London, 23. Febr. Dem Sonderkorrespondenten der „Chicago Tribune“ in Shanghai zufolge hat angeblich gleichzeitig mit dem Angriff des chinesischen Kanonenboots ein mit Pistolen bewaffneter Haufe von 600 Chinesen die Polizeistation in der Eingeborenenstadt angegriffen. 4 Polizisten wurden getötet, mehrere schwer verwundet, bevor der Angriff abgeschlagen war.

General Sun legt den Oberbefehl nieder

London, 23. Febr. Der Sonderberichterstatter der „Times“ in Kanton meldet: Es verlautet, daß Suntschunfang sein Amt niedergelegt und den Befehl über den Rest seiner Streitkräfte in die Hände des Generals Linhsiangting gelegt habe. Die Schantungstreitkräfte haben den Vormarsch nach Südkiang begonnen; es ist jedoch noch nicht bekannt, ob auf Grund einer Vereinbarung mit den Kantonesen oder um ihrer Widerstand zu leisten.

Veränderung im Peking-Kabinett

London, 23. Febr. Der Peking-Korrespondent der „Daily News“ will wissen, daß Dr. Wellington Koo seinen Posten als Premierminister und Finanzminister endgültig niedergelegt habe. Liangshihoh sei von der mandchurischen Partei zum Premierminister ernannt.

Hinrichtung des chinesischen Vizepräsidenten der Südbahn

London, 23. Febr. „Daily Mail“ meldet aus Chardin: Der chinesische Vizepräsident der chinesischen Südbahn, General Yangsho, wurde unter der Anschuldigung, Geld von Moskau empfangen und eine Revolution in Chardin geplant zu haben, von einem Kriegsgericht zum Tode verurteilt und erschossen.

Verteidigung von Shanghai durch die Nordarmee

London, 23. Febr. Reuters meldet aus Shanghai: Der Gouverneur von Schantung, General Tchangtschun ist in Kanton eingetroffen und hat auf Grund einer Vereinbarung mit Suntschunfang die Herrschaft über die Stadt übernommen.

London, 23. Febr. Zu der Beschießung von Kanton durch die Truppen Tchangtschungs meldet Reuters noch aus Shanghai: Vor dem Einrücken der Nordtruppen erklärte Suntschunfang in einer in Kanton abgehaltenen Versammlung chinesischer Notabeln unter Tränen, nur der Verrat seiner Offiziere sei die Ursache seiner Niederlage. Der Armee Tchangtschungs soll eine russische Brigade angehören, in der sich 15000 europäische Russen befinden.

In Shanghai alles ruhig

Hamburg, 23. Febr. Beim Ostasiatischen Verein von von Hamburg und Bremen ging heute folgendes von der deutschen Handelskammer in Shanghai gestern abend aufgegebenes Telegramm ein: Der Generalfreistreit ist nur teilweise eingetreten. Shanghai ist absolut ruhig. Zu Besorgnissen ist keinerlei Veranlassung.

Neues vom Tage.

Die Konfessionalität in der Reichswehr

Berlin, 23. Febr. Am Dienstag abend erfolgte die Fortsetzung der Staatsberatung für das Reichswehrministerium. Auf eine Anfrage über die Konfessionszugehörigkeit der Wehrmachtangehörigen teilte General von Haack mit, daß es in der Reichswehr gebe: Evangelische 76 573 Heeresangehörige, Katholiken 24 598, germanische Glaubensgemeinschaft 2, Juden 12, Dissidenten 10, Freidenker 1, ohne Bekenntnisse 2, außerdem noch, wenige, die Mennoniten, baptistisch, mormonisch usw. sind.

Der Arbeitsplan des Reichstags

Berlin, 23. Febr. Der Aelterstenrat des Reichstags beschloß, die im September in Rio de Janeiro stattfindende internationale Handelskonferenz zu beschiden. Ferner wurde beschlossen, einen besonderen Siedlungsausschuß zu gründen. In der nächsten Zeit wird die Staatsberatung im Plenum fortgeführt und zwar in folgender Reihenfolge: Arbeitsministerium, Wirtschaftsministerium, Ernährungsministerium, Auswärtiges Amt. Der Etat soll auf jeden Fall zum verfassungsmäßigen Termin, dem 1. April fertig gestellt werden.

Der Fall v. Reudell und Tresdow vor Gericht

Berlin, 23. Febr. Der bei den Reichstagsdebatten über die Angriffe gegen den Reichsinnenminister v. Reudell vielgenannte Komtur des Jungdeutschen Ordens v. Tresdow-Schmargendorf hat gegen den Schriftleiter der „Deutschen Zeitung“, Major v. Sodenstern, und gegen den Major a. D. Badike die Beleidigungsklage angestrengt, weil ihm der Vorwurf des großen Vertrauensbruches gemacht worden ist. In diesem Verfahren dürften als Zeugen der Reichsinnenminister v. Reudell und der Reichskanzler Dr. Marx vernommen werden, auf deren Erklärungen sich die Beklagten gestützt haben. v. Tresdow hat gleichzeitig beim Jungdeutschen Orden ein Ehrengerichtsverfahren gegen sich selbst beantragt. Das Ehrengericht hat den Reichskanzler Dr. Marx um eine Begründung seines gegen v. Tresdows gerichteten Vorwurfs des großen Vertrauensbruches gebeten.

Ablehnung des Haushaltsplanes in Mecklenburg-Schwerin

Schwerin, 23. Febr. Bei der Schlußabstimmung über den Haushaltsplan für 1927/28 im Hauptauschuß des Landtages wurde heute der Haushaltsplan abgelehnt durch die Stimmen der Deutschnationalen, der Volkspartei, der Bäckischen, der Wirtschaftspartei und der Kommunisten. Voranschließend tritt der Landtag am 1. März zusammen, um die Lage zu klären.

Der Gesetzentwurf über die Arbeitszeitverordnung dem Reichsrat vorgelegt

Berlin, 23. Febr. Die Reichsregierung hat nunmehr den Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung der Arbeitszeitverordnung (Arbeitszeitnotgesetz) dem Reichsrat vorgelegt.

Inhaltlich bringt der Gesetzentwurf eine Abänderung der geltenden Arbeitszeitverordnung in denjenigen Punkten, die besonders zu Klagen über zu lange Arbeitszeit Anlaß gegeben haben. Zu Paragr. 6 der Arbeitszeitverordnung wird vorgeschrieben, daß nach Wegfall eines Tarifvertrages die Behörde noch während dreier Monate keine längere Arbeitszeit genehmigen kann, als sie nach dem Tarifvertrag zulässig war. Ferner wird für zugelassene Mehrarbeit von Arbeitern ein angemessener Lohnzuschlag vorgeschrieben, um auf diese Weise entbehrlicher Mehrarbeit entgegenzuwirken. Eine Änderung des Paragr. 9 macht die Verlängerung der Arbeitszeit über 10 Stunden hinaus, die aus dringenden Gründen des Gemeinwohls ausnahmsweise zulässig ist, von einer behördlichen Genehmigung abhängig, während bisher dem Ermessen der Beteiligten nach dieser Richtung freier Spielraum gelassen war. Die wichtigsten der im Entwurf vorgesehenen Änderungen ist wohl die Aufhebung des Paragr. 11 Abs. 3 der Arbeitszeitverordnung, der eine an sich ungeschickliche aber von den Arbeitnehmern freiwillig geleistete Mehrarbeit unter gewissen Voraussetzungen für straffrei erklärt. Diese Bestimmung hat die Durchführung der Arbeitszeitvorschriften ungünstig beeinflusst und ist unter den heutigen Verhältnissen nicht mehr haltbar.

Chamberlain über die Sowjetpropaganda

London, 23. Febr. Auf Anfragen von Mitgliedern der konservativen Partei erwiderte Chamberlain, in dem er sich auf seine am 11. Oktober und 14. Februar erhobenen englischen Proteste gegen die Propaganda der Sowjets bezog und hinzufügte, er bedaure sagen zu müssen, daß er keine Ahnung der Feindseligkeit bemerkt habe, die die Sowjetbehörden offen dem britischen Reich gegenüber bezüchten.

Protestnote an Rußland

London, 23. Febr. Es wird berichtet, daß das Kabinett heute vormittag in längerer Sitzung über den Entwurf einer britischen Protestnote an Rußland beraten habe.

Die Note an Rußland erklärt, daß die Beziehungen zwischen Großbritannien und Rußland notorisch unbefriedigend seien. Rußland habe seine Vereinbarung mit England, jede Propaganda in England zu unterlassen, nicht eingehalten, auch nach erfolgter Warnung nicht. Solange Rußland fortfährt, öffentliche Äußerungen zur Schmäherung Großbritanniens oder zu Gunsten einer Weltrevolution zu machen, sei keine Besserung möglich. Die englische Regierung halte es für notwendig, Rußland nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß die Fortsetzung solcher Handlungen früher oder später die Aufhebung des Handelsabkommens unvermeidlich machen müsse, dessen Bestimmungen so offensichtlich verletzt worden sind und daß ebenso die Lösung der gewohnten diplomatischen Beziehungen eintreten müsse. Die Note enthält dann noch einen Anhang mit Auszügen aus englandfeindlichen Reden der führenden Bolschewisten und aus Artikeln der „Iswestija“.

Die Verhaftung der pfälzischen Gendarmen

Landau, 23. Febr. Die Verhaftung der beiden deutschen Gendarmereikommandanten beruht auf folgendem Vorgang: Eine Gruppe von 17 jungen Leuten, die sich für die französische Fremdenlegion verpflichtet hatten und in Begleitung eines französischen Soldaten in Zivil nach Weisburg fahren wollte, wurde am 15. Februar in Kapsweyer verhaftet und nach Karlsruhe gebracht, da man unter den jungen Leuten Verdächtige verfolgte Personen vermutete. In Karlsruhe wurde festgestellt, daß sich unter ihnen ein Schwerverbrecher und zwei weitere Verdächtige befanden. Die nicht gesuchten jungen Leute wurden in Karlsruhe wieder auf freien Fuß gesetzt und der französische Soldat in Zivil, der sich weigerte, der deutschen Gendarmerie seinen Personalausweis vorzuzeigen, aus dem Zuge gesetzt. Die Festgenommenen, denen man nicht einmal Zeit ließ, sich von ihren Familien zu verabschieden, wurden in das französische Militärgefängnis in Landau eingeliefert.

Paris, 23. Febr. Havas veröffentlicht zu der Verhaftung der beiden deutschen Gendarmereibefehlshaber von Linden und Steinfeld eine Nachricht aus Mainz, die besagt, daß die beiden Chefs der deutschen Gendarmerie in Linden und Steinfeld wegen Vergehens gegen die Ordonanzen der interalliierten Rheinlandkommission verhaftet worden seien. Sie hätten vor einiger Zeit ohne Grund ein Mitglied der Befehlungsbehörden in Zivil, das im Besitz eines ordnungsmäßigen Passes war, festgenommen.

Handel und Verkehr.

Getreide

Frankfurter, Kisten: Rernen 14.80-15.30, Weizen 14.50, Roggen 12 bis 12.80, Gerste 14, Haber 10-11 A. — Ostpreußen: Rernen 13.70, Weizen 14.00, Roggen 11.80, Haber 10.35 A. — Südrheinland: Weizen 14.50-14.80, Roggen 12.60-13, Gerste 12.20-12.50, Haber 11.80-12.20, Bohnen 11-11.70 A. — Saarlautern: Weizen 13.50-14.30, Roggen 12 bis 12.80, Gerste 11.80-12, Haber 9.70-12 A. — Westfalen: Roggen 14-16, Gerste 12.50, Haber 11.50-13, Weizen 10.50 A. — Bismarck: Gerste 12.50, Haber 10.20 A. — Niederrhein: Saarlautern 14, Gerste 12.40-12.70, Haber 11-11.30, Saarlautern 13 A. — Saarlautern: Gerste 12.50-12.80, Haber 11.20, Weizen 10.25 A. — Urad: Dinkel 10.50-11, Gerste 12.80, Haber 11-11.70, Weizen 15-16.50, Rernen 11.80, Dinkel 16 A der Zentner.

Wein

Ostpreußen Weinschiffe vom 22. Febr. Zum Verkauf haben 400 Oekothaler, davon 70 Oekothaler 1926er und 330 Oekothaler 1927er Weinschiffe; Rotweine waren angeboten 1,5 Oekothaler 1926er, 40 Oekothaler 1927er und 270 Oekothaler 1928er. Verkauf wurden 14 Oekothaler 1926er Weinschiffe zu 100 A pro Oekothaler, 30 Oekothaler 1927er Weinschiffe zu 120-122 A pro Oekothaler, 33 Oekothaler 1928er Rotweine zu 110-125 A pro Oekothaler. Außerdem wurden nach der offiziellen Verbeisgerung noch ansehnliche Mengen bei guten Preisen umgesetzt. Die Weine stammen von Ostpreußen, Nieder- und Saarlautern, Baden, Schwaben, Württemberg und Elsaß.

Märkte

Ulmer Schlachtmarkt vom 22. Febr. Zutrieb: 2 Ochsen, 7 Kälber, 9 Rinder, 102 Rülber, 205 Schweine, Ferkel: Ochsen 1, 20-30, Kälber 1, 44-48, 2, 40-42, Rülber 1, 20-22, 2, 18-20, Rinder 1, 20-22, 2, 40-48, Rülber 1, 70-72, 2, 66-68, Schweine 1, 64-66, 2, 60 bis 62 A, Marktverlauf: in allen Gattungen launlich.

Schweinemärkte, Kisten: Weinschiffe 20-30 A. — Westfalen: Käufer 50-70, Saarlautern 20-30 A. — Ostpreußen: Saarlautern 17-20, Käufer 35-40 A. — Bismarck: Weinschiffe 25-30, Käufer 45 bis 50 A. — Rottenburg: Weinschiffe 20-30, Käufer 31 A. — Weinschiffe: Weinschiffe 17-22 A. — Ostpreußen: Weinschiffe 18-20, Käufer 30-42 A das Stück.

Ostpreußen Schlachtmarkt vom 22. Febr. Zutrieb: 45 Jungschweine, 15 Rülber, 92 Rülber, 212 Schweine, Preis für 50 Rlar. Lebend-

schicht: Jamburder 1, 55-57, 2, 51-53, Rülber 1, 27-30, 2, 20-22, Rülber 1, 70-72, 2, 66-68, Schweine 1, 64-66, 2, 60-62 A. Marktverlauf: mäßig belebt.

Lehringen, 22. Febr. (Wochenmarkt.) Dem Wochenmarkt waren 100 Pferde anwesend. Belegt wurde für ein zweijähriges Pferd bis zu 700 A, für ein älteres Arbeitspferd bis zu 1200 A, für ein mittleres Arbeitspferd 500-700 A, für leichtere Pferde 350-500 A, für ein Schlachtpferd 40-60 A. Mit dem Markt war eine Bräuterei von Sigmaringen verbunden.

Calw, 23. Febr. (Wochenmarkt.) Kartoffeln 6-6,50 A pro Zentner, Rotkraut 15 A, Wirsing 12, Gelberüben 15, Rotrüben 15, Zwiebeln 12 A, Blumenkohl ausländ. 40-60 A, Kopfsalat 30-35 A, Endivien 30-35 A pro Kopf, Kefel 15-18 A, Landbutter 1,50-1,60 A, Tafelbutter 2-2,10 A, frische Eier 14-16 A, Eiermärkte 12-15 A.

Unsere Zeitung bestellen!

Letzte Nachrichten.

Zur Frage der französischen Truppen im Saargebiet
 Köln, 23. Febr. Wie der Berichterstatter der „Kölnischen Zeitung“ in Genf erzählt, enthält der beim Völkerbundsekretariat eingetroffene Bericht der Regierungskommission des Saargebietes über die Frage der französischen Truppenbesetzung, der in der Märztagung des Rates zur Verhandlung stehen wird, folgenden Kompromißvorschlag: Die französischen Truppen würden offiziell das Saargebiet

verlassen, aber 800 Mann zur Sicherung des Durchgangsverkehrs der Truppen aus dem besetzten deutschen Gebiete zur Verfügung einer zu schaffenden Eisenbahnkommission zurückbleiben. Diese 800 Mann würden jedoch als internationale Polizeitruppe organisiert und uniformiert werden. Außerdem könnte die Regierungskommission auf die in der Nähe des Gebietes stationierten französischen Truppen im Notfall zurückgreifen. Dieser Antrag ist mit 4 gegen eine Stimme von der Regierungskommission angenommen worden.

Die gestrigen Besprechungen im auswärtigen Ausschuh

Berlin, 24. Febr. Die gestrige Besprechung im auswärtigen Ausschuh über die Frage der russischen Munitionslieferungen an die Reichswehr ergab nach der „Täglichen Rundschau“, daß es sich um weit zurückliegende Munitionsbestellungen handelt. Daß man damals die Bestellungen in Rußland aufgab, hängt wohl mit der seiner Zeit herrschenden Unsicherheit der innerdeutschen Verhältnisse zusammen. Ausgeführt wurden die Bestellungen erst in späteren Jahren und die letzten Abnahmen sind erst im vorigen Jahre erfolgt. Gegen den Versailler Vertrag wurde mit der Abnahme der Lieferungen in keiner Weise verstoßen. Die Kontrollkommission hat die Abnahme nicht beanstandet. Irgendwelche außenpolitische Folgerungen können also aus der Angelegenheit nicht erwachsen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul. Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Wörnersberg, 23. Febr. 1927.

TODES-ANZEIGE

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Sohn, Bruder und meinen Bräutigam

Fritz Theurer, Schultheiß

heute früh 1/10 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 39 1/2 Jahren unerwartet rasch in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Eltern: **Fritz Theurer** mit Geschwistern
 Die Braut: **Maria Kalmbach**

Beerdigung Freitag nachmittag 1/2 2 Uhr.

Ettmannsweller

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter und Schwägerin

Anna Ehnis

geb. Reinhardt

nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 47 1/2 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet
 der tieftrauernde Gatte:

Michael Ehnis mit seinen Kindern.

Beerdigung Freitag Mittag 2 Uhr.

Ein Paar junge

Zug-Ochsen

etwa 24 Zentner schwer, verkauft

Johannes Fischer, Hallwangen.

Wichtig für jeden
 Handwerker und Gewerbetreibenden

Handbibliothek der gesamten
 Handelswissenschaften

diese gibt zu
 herabgesetzten Preisen ab die

W. Rieker'sche Buchhandlung Altensteig.

Ein größeres Quantum

Dunghaare

hat billigst abzugeben

Carl Luz & Söhne
 Gerberei, Altensteig.

Ca. 10 Bld. Postp. 4.50 Mt.
 franko Nachnahme,
 mit je 1 Dose Kronardinen,
 Wisma: Kheringe, Bratheringe
 Rollmops.

Otto Sievers, Hamburg 13
 Koopstraße 1.

Hüten Sie sich
 vor Nieren- u. Blasenleiden.
 Jeder Einsichtige trinkt regelmä-
 ßig „**Teo Phasoo**“ zur
 dauernden Gesunderhaltung
 der lebenswichtigen Organe.
Löwendrogerie Herrien,
 Altensteig.

Saiten

für alle
 Zupf- und
 Streich-
 instrumente
 sowie sämtliche
Ersatzteile
 empfiehlt die

W. Rieker'sche
 Buchhandlung
 Altensteig.

Abbitte

Friedrich Hartmann jung,
 Fuhrmann hier, nimmt die
 gegen Michael Koller, Ober-
 holzhauer und Gemeinderat
 hier und seine Familie brief-
 lich gemachte, beleidigte Aus-
 drücke als unwahr mit Be-
 dauern zurück.

Altensteig, 23. Febr. 1927.

Mädchen

das schon gedient hat, sucht
 sofort oder später Stellung
 in der Landwirtschaft.

Zu erfragen bei der Ge-
 schäftsstelle ds. Bl.

Aktenmappen Schülertaschen Brieftaschen Gesangbuchtaschen

empfiehlt in gediegener Aus-
 führung die

W. Rieker'sche Buchhdl.
 Altensteig.

Pferdetnecht

kann sofort eintreten bei

Wilhelm Schill,
 Baugeschäft.

Dreschmaschine

hat zu verkaufen oder zu
 vertauschen gegen

15 mm Zäferbretter
 Zimmermeister Wsch
 Altingen bei Herrenberg.

Gestorbene.
 Bildberg: Gottlieb Gärtners
 geb. Freihofer, 88 J.
 Bildberg: Theob. Eidenberg,
 Buchhalter der Fa. Chr.
 Paul Rau.

Gutes Einweichen

ist halbes Waschen!



Sie werden dieses Wort
 bestätigt finden, wenn Sie
 es einmal selbst probieren.
 Weichen Sie Ihre Wäsche am
 Abend vor dem Waschtage
 in kalter Henko-Lauge ein.
 Das Aussehen der Einweich-
 lauge am nächsten Morgen
 zeigt Ihnen, wie sehr
 Schmutz und Flecke sich
 schon gelöst haben!

Henko Henkel's Wasch- und Bleich-fod

— weit ergiebiger als lose Soda! —

Serie: „Das sparsame Waschen“ Bild 1.

Engländerle—Nonnenmih

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und
 Bekannte zu unserer am Samstag, den
 26. Februar 1927 stattfindenden Hochzeitsfeier
 in das Gasthaus z. Hirsch in Engländerle
 freundlichst einzuladen, mit der Bitte dies als
 persönliche Einladung entgegenzunehmen

Fr. Eisenhut || **Luise Haag**
 Maurer

Kirchgang 11 Uhr.

Lehrstelle

Aufgeweckter Junge findet dieses Frühjahr
 gute Lehrstelle. Bedingung gute Schulzeugnisse
 und schöne Handschrift. Schriftliche Meldungen
 mit selbstgeschriebenen Lebenslauf erbeten an

Gewerbebank Altensteig.

Inserate

für die Sonntagsummer
 bitten wir frühzeitig aufzugeben.

